

**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische  
Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 47 (1971)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus  
bibliographiques et livres reçus

**Autor:** F.S. / D.A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sein; sie wird vom Ministerium für Gesundheit, Erziehung und Wohlfahrt betreut. Ihre Aufgaben sind: Beratung des Präsidenten bei der Durchführung der nationalen Informationspolitik, Durchführung von Untersuchungen über Bibliotheks- und Informationsbedarf in den USA, Beratung von Wirtschaft und Verwaltung in Fragen der Informationswissenschaften. Die Kommission setzt sich aus dem Leiter der Kongreßbibliothek sowie 14 vom Präsidenten ernannten Mitgliedern zusammen.

ALA News

WIEN: *Buchkonservierung*. Der Stolz einer Wiener Bibliothek ist ein sogenanntes «Papieranfaserungsgerät», eine von einem Team österreichischer Wissenschaftler entwickelte Spezialkonstruktion, die zur Restaurierung von alten, schadhaft gewordenen Büchern, Urkunden, Graphiken, aber auch Aquarellen eingesetzt werden kann. Der Prototyp hat sich inzwischen bestens bewährt; die Wiener Bibliothek wird bereits von einschlägigen Instituten der ganzen Welt um dieses Gerät heftig beneidet.

## Buchanzeigen und Besprechungen

### Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

---

*Annual Review of Information Science and Technology*. Ed. by Carlos A. Cuadra. Chicago, Britannica Reviews, Vol. 4, 1969. 16 \$.

Die 4. Ausgabe dieses aufschlußreichen Informationswerkes ist noch umfangreicher geworden. Hinzugefügt sind zwei Kapitel über Reprographie und Mikrotechnik. In 14 Abschnitten werden an die 2000 Arbeiten aus dem Gebiete der Informationstechnik beschrieben und bibliographisch erfaßt und damit die Entwicklung dieser Wissenschaft im Jahre 1968 ausführlich dargestellt.

mb

ARNTZ-Bulletin. *Dokumentation der Kunst des 20. Jahrhunderts*. Haag/Oberbayern, Gertrud Arntz-Winter. — 4°. Auslieferung: Galerie Valentin, Stuttgart, Königsbau. Bd. 1, Teile 2—4, 1968—1969, S. 45—148. ill.

Die im vorletzten Jahrgang der Nachrichten (1969, S. 88) besprochene Bi-

bliographie der Werkkataloge der Kunst des 20. Jahrhunderts will neben der kritischen Wertung der Werkverzeichnisse durch Ergänzungen und Korrekturen deren wissenschaftlichen Wert auf der Höhe der Zeit halten.

Im zweiten Heft finden die Addenda und Corrigenda zu Mandachs Oeuvrekatalog der Druckgraphik Cuno *Amiets* ihre Fortsetzung. Aufgeführt werden ferner John Henry Amschwitz, der Schweizer Emil *Anner*, Pietro Anni-goni, Horst Antes und Guillaume Apollinaire.

Heft 3 und 4 sind beide dem Werk von Hans *Arp* gewidmet, der 1966 im Alter von 80 Jahren in Basel gestorben ist.

In den weiteren Heften werden folgen: Maurice Asselin, René *Auberjonois*, Mario Avati, Milton Avery, August Babberger, Francis Bacon, Giacomo Balla. Wilhelm *Balmer*, Ernst Barlach, Maurice *Barraud*, Marius Bauer, Bauhaus, Otto Baum, Paul Baum, Willi

Baumeister, Franz von Bayros und William Baziotes. In Heft 3 ist ferner eine Beilage mitgegeben: «Übersicht über die seit Anfang 1968 erschienenen Werkkataloge zur Kunst des 20. Jahrhunderts», in der über 30 neue Werkverzeichnisse aufgeführt sind. W.A.

*Archiv für Geschichte des Buchwesens.* Hrg. von der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. Red.: Bertold Hack und Bernhard Wendt. Frankfurt a. M., Buchhändler-Vereinigung. — 4°. Bd. X, Lfg. 4—5: 1969. — Sp. 993—1376.

*Bibliographie der Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes bis 1900.* Hrg.: Joachim Kirchner. Bd. 1: Von den Anfängen bis 1830. Bearb.: J'K'. Stuttgart, A. Hiersemann, 1966—1969. — 4°. XV, 489 S. — DM 220.— (cf. Nachrichten 1967, 6, p. 195).

Als einer der besten Kenner der Materie hat Professor Dr. Joachim Kirchner diese Gesamtbibliographie von grundlegender wissenschaftlicher Bedeutung verfaßt. Der erste Band liegt seit Dezember 1969 abgeschlossen vor. Er verzeichnet in 23 Sachgruppen über 6700 Titel und hat ein alphabetisches Titelregister. Die systematische Aufgliederung der Titel entspricht der vom Herausgeber in früheren Veröffentlichungen durchgeführten Ordnung (allgemeinwissenschaftliche Zeitschriften, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Künste, Literatur, Unterhaltung sowie kleinere Sondergruppen). Neben dem genauen Titel der Zeitschrift werden genannt: Herausgeber, Verlagsort und Verlag, Erscheinungsjahr, Format, Anmerkungen über Titeländerungen und soweit als möglich die Standorte. Zwei weitere Bände werden Publikationen von 1831—1870 und 1871—1900 erfassen. Ein Registerband erscheint abschließend.

RJK

*Deutsche Sportbibliographie 1967—1968.* Ein Verzeichnis der in den Jahren 1967 bis 1968 in der Deutschen Demokratischen Republik, der Bundesrepublik Westdeutschland, in Österreich und der Schweiz erschienenen deutschsprachigen Schriften über Körperkultur: Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Abgeschlossen am 31. Dezember 1968. Im Auftrage des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik hrsg. von der Bibliothek der Deutschen Hochschule für Körperkultur. Zusammengestellt und bearb. von Rudolf Mack. Leipzig 1969. — 8°. 114 S.

Veröffentlichungen der Bibliothek der Deutschen Hochschule für Körperkultur. — Sportbibliographien. 27.

Dem Grundwerk von 1953: *Deutsche Sportbibliographie 1945—1952* folgten die Nachträge im Zweijahresrhythmus. Der vorliegende 7. Nachtrag wurde erstmals im speditiven Kleinoffsetdruck hergestellt, was der Aktualität der Bibliographie förderlich sein wird. Das schweizerische Schrifttum ist bereits gut erfaßt; künftig sollte mit Vorteil auch die neue «Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften» in Bezug auf das Thema Sport mitverarbeitet werden. ir

BRUN, Robert: *Le livre français illustré de la Renaissance.* Etude suivie du catalogue des principaux livres à figures du XVI<sup>e</sup> siècle. Paris. A. et J. Picard, 1969. — 8°. 330 p., fig., 32 pl. h. t. ffr. 65.—.

Il est à peine nécessaire de présenter Monsieur Robert Brun aux lecteurs de cette revue. Ancien conservateur à la Bibliothèque nationale de Paris, il fut aussi pendant de longues années professeur d'histoire du livre imprimé aux cours de préparation du Diplôme supérieur de bibliothécaire. Il est actuelle-

ment inspecteur général honoraire des bibliothèques françaises.

Cet ouvrage est la refonte importante de celui paru chez Alcan en 1930 sous le titre «Le livre illustré en France au XVI<sup>e</sup> siècle». Comme son prédécesseur, il se compose de deux parties: 1. Une introduction générale, mise à jour, dans laquelle l'auteur analyse les influences étrangères qui se sont exercées sur le livre français, puis la personnalité propre qu'il acquit, notamment à Paris et à Lyon. 2. Un catalogue des principaux livres à figures, fortement augmenté par rapport à l'édition de 1930, notamment par des ouvrages de sciences. Ce qui est nouveau dans les notices, c'est l'indication de la cote des exemplaires, provenant en grande partie de la Bibliothèque nationale et de quelques autres, énumérées au début du catalogue. Celui-ci comporte de nouveau 32 planches hors texte, mais presque toutes nouvelles par rapport à la 1<sup>ère</sup> édition, et choisies avec un goût très sûr. Toutes ces reproductions proviennent du service photographique de la Bibliothèque nationale. Le chercheur trouvera un index des noms d'artistes, un index des chiffres, marques et monogrammes, et une table des illustrations. Ajoutons que la présentation générale est très soignée. Dans l'introduction, chaque chapitre commence par une lettrine. Il convient de féliciter, en même temps que l'auteur, tous les réalisateurs techniques de l'ouvrage, et parmi eux l'imprimeur Audin à Lyon. Ce livre sera précieux aux bibliophiles, aux bibliothécaires, aux libraires, et particulièrement aux jeunes gens de ces deux professions, pour enrichir leurs études. F. S.

*Dioscurides*. Codex Vindobonensis Medicus graecus 1. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1970. — 2 Bde. f<sup>o</sup>. — geb. zus. Sch. 58 000.—

1: Faksimile-Ausgabe der Vorlage. — 984 S. ill. 2: Kommentar. Wissenschaftl. Bearb.: Hans Gerstinger. — 84 S. 10 Taf. Codices selecti. 12.

Die frühbyzantinische profane Bilderhandschrift (entstanden 512), die hier in einer Faksimileausgabe vorliegt, nachdem sie anfangs der 1960er Jahre restauriert wurde, umfaßt zunächst ein Herbarium, das Heilkräuter in Bild und Beschreibung darstellt und zur Hauptsache dem arzneikundlichen Werk des Kilikiers Pedanios Dioskurides (1. Jh. n. Chr.) entnommen ist; dazu kommen Auszüge aus den Werken des Krateuas und des Galenos, aus andern medizinischen Abhandlungen und ein Vogelbuch.

Eine kenntnisreiche Einführung erläutert Inhalt, Bestand, Zustand und Geschichte des Codex, analysiert den Schrift- und Textcharakter und die Illustrationen.

Diese Ausgabe fügt sich sehr schön in die Reihe «Codices selecti» ein, in der etwa auch Friedrichs II. «De arte venandi cum avibus» erschienen ist.

-ck

*Dizionario biografico degli italiani*. Roma, Istituto della Enciclopedia italiana. — 8<sup>o</sup>.

Band 11: Boccadibue—Bonetti. 1969.— XX, 797 p.

Besonders umfangreiche Artikel sind Boethius und Bonaventura gewidmet. In demselben Band finden wir unter «Bonaparte» Angaben über die Mitglieder dieser Familie, wobei dann allerdings Napoleon I. und Napoleon III. im entsprechenden Band unter «Napoleone» zu suchen sein werden. D. A.

DORFLES, Gillo: *Der Kitsch*. Übersetzt aus dem Italienischen von Birgid Mayr. Tübingen, Wasmuth, 1969. — 8<sup>o</sup>. 313 S. ill.

Die selbstverständlichen Dinge, bei denen sich eine bestimmte Vorstellung



bei jedermann sogleich einstellt, sind nicht immer am leichtesten zu definieren. Was ist Kitsch? Ist es nur einfach schlechte Kunst? Oder steckt dahinter auch etwas moralisch Negatives, bedeutet Kitsch «das Böse in der Kunst»? Die gewisse Verlegenheit, in die uns die Frage nach dem Kitsch bringt, weist schon darauf hin, daß hier ein breiterer Zusammenhang vorliegt, über den man nicht mit einem Achselzucken hinwegschreiten sollte, sondern der alle Aufmerksamkeit verdient. Man muß es deshalb sehr begrüßen, wenn Gillo Dorfles, Kunsthistoriker und Dozent für Ästhetik an der Universität Mailand, ein größeres Werk zum Thema Kitsch vorlegt. Dorfles ist allerdings nicht der alleinige Verfasser, er hat vielmehr eine ganze Reihe von Autoren beigezogen, die Sonderprobleme behandeln (Der christliche Kitsch. Der Kitschmensch als Tourist, Kitsch im Film, Der Pornokitsch usw.); überdies enthält das Buch auch zwei wichtige Aufsätze Hermann Brochs von 1933 und 1950. Die Literatur jedoch, und das gleiche gilt für die Musik, bleibt einer separaten und ausführlicheren Analyse entzogen; mit der nicht unberechtigten Begründung einerseits, daß es unmöglich sei, in einem Band den gesamten Bereich des Kitsches zu erschöpfen; mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten einer getreuen (kitschig getreuen) Übersetzung andererseits. Wenn es nun schwer fällt, eine unmittelbare Defini-

tion des Kitsches zu geben, so kommt man weiter mit den Fragen: was für Kitsch, welches sind die psychologischen und soziologischen Hintergründe? Offenbar hat er die Funktion, gewisse unabgestillte Bedürfnisse zu befriedigen, wobei aber die Befriedigung nicht in befreiender Form erfolgt, sondern auf dem Wege des Ersatzes, des Surrogats. Kitsch wäre somit Symptom einer Fluchtbewegung, eine von den Menschheits-Sehnsüchten genährte Hinwendung zu falschen Paradiesen. Zum Buch selbst sei noch bemerkt: es ist keine ganz einfache Lektüre, bedingt unter anderem durch die unterschiedliche Ausdrucksweise und den wechselnden Gehalt der verschiedenen Beiträge. Die reichhaltige Bebilderung hat — wie sollte es beim Thema anders sein — ihre problematische Seite: es ist zu befürchten, daß der Leser, dem das Werk beiläufig in die Hände gerät, vorab seiner Schaulust nachgeben wird und vom eigentlichen Inhalt kaum Kenntnis nimmt. Ein solches «Schicksal» gebührt der Publikation aber keineswegs, denn es kann ihr, trotz gewisser Mängel, eine besondere Bedeutung nicht abgesprochen werden. Auch der knappe bibliographische Anhang — mit Auswahlcharakter — erscheint uns schätzenswert. wy

*Encyclopedia of library and information science.* Ed.: Allen Kent and Harold Lancour. New York, Dekker. — 4°. — \$ 45 p. vol.

1: A to Associac. 1968. — XII, 676 p.  
2: Associat. to Book World. 1969. — X, 707 p.

Die beiden ersten Bände dieses 12-bändigen Lexikons beweisen uns, wie weit unsere Wissenschaft heute geworden ist. Neben den hauptsächlich historisch gerichteten üblichen Artikeln über Bibliothekswissenschaft finden wir Abhandlungen über «analog

PELLICULE ADHÉSIVE

**HAWE**®

SELBSTKLEBEFOLIEN

P.A. Hugentobler 3000 Bern 22  
Mezenerweg 9 Tel. 031/42 04 43

devises» und «binary numbers». Wenn sich das Werk auch stark an angelsächsische Verhältnisse hält, so dürfte es doch auch uns neue Erkenntnisse bringen. mb

*The English Experience. Its record in early printed books published in facsimile. A catalogue of the first 143 volumes now out, reproducing all title-pages.* Amsterdam, Theatrum Orbis terrarum Ltd., New York, Da capo press, 1969. — 8°. Fig.

FLIEDER, Françoise: *La conservation des documents graphiques. Recherches expérimentales.* Paris, Editions Eyrolles, 1969. — 8°. 288 p. ill., 2 pl. en coul. — ffr. 50.— (Centre international d'études pour la conservation des biens culturels et Comité de l'ICOM pour les laboratoires de Musées. Travaux et publications. 9.).

Das für die Fragen der Konservierung von Büchern und graphischen Blättern außerordentlich interessante Buch stellt einen Versuch dar, auf Grund experimenteller Studien, die mit vielen Abbildungen, Diagrammen und Tabellen belegt sind, die bisherigen Restaurationsmethoden einer kritischen Prüfung zu unterziehen, einige Behandlungsmethoden als abwegig auszuscheiden und andere zu verbessern. Diese Studie, die sich lediglich auf die physikalische, chemische und biologische Konservierung des Papiers und auf die Zusammensetzung der Farbschichten von Illumination in alten Handschriften bezieht, soll später durch Untersuchungen über die Konservierung von Tinten, Ledersorten und Pergamenten wie auch von Mikrofilmen ergänzt werden. W. A.

GELDNER, Ferdinand: *Die deutschen Inkunabeldrucker. Ein Handbuch der deutschen Buchdrucker des XV. Jahrhunderts nach Druckorten.* Stuttgart,

Hiersemann. 1: Das deutsche Sprachgebiet. 1968. — 4°. 312 S. ill.

Geldner, einer der führenden Inkunabelforscher der Gegenwart, legt hier ein Werk vor, das als unentbehrlich für alle wissenschaftlichen Bibliotheken bezeichnet werden darf. Es ersetzt «Die deutschen Drucke des fünfzehnten Jahrhunderts» von Ernst Vouillième aus dem Jahre 1922, indem es den neuesten Forschungsstand über die deutschen Frühdrucker und ihre Erzeugnisse festlegt, sowohl für die Drucker, welche innerhalb der alten Reichsgrenze tätig gewesen sind — im erschienenen ersten Band — wie für jene, die als Wanderdrucker in alle Welt zogen; ihnen wird der in Vorbereitung befindliche zweite Band gewidmet sein. Daß die schweizerischen Druckorte und Drucker im ersten Band vorgestellt werden, scheint begründet, trat doch der Hauptdruckort Basel erst 1501 der Eidgenossenschaft bei.

Es handelt sich einerseits um ein reich illustriertes Handbuch, das man mit Genuß und Gewinn durchlesen kann, andererseits stellt es seiner ganzen Anlage nach mit drei den Stoff erschließenden Registern vor allem ein Nachschlagewerk dar, das wohl auf lange Jahre hinaus in seinen wesentlichen Aussagen unbestrittene Geltung beanspruchen dürfte. Sein Wert liegt in der Auswahl der bedeutendsten Wiegendrucke deutscher Pressen und in der meisterhaften Zusammenfassung der über sie bekannten Fakten und Hypothesen. Es ist als Frucht eines reichen Forscherlebens der Versuch, neben die zahllosen Einzeluntersuchungen zur Inkunabelkunde wieder einmal die Summe des Erkannten und Erreichten zu stellen, eine Standortbestimmung vorzunehmen, die längst fällig war und in ihrer souveränen Art auch allen bibliothekarischen Bedürfnissen und Wünschen gerecht wird. F.G.M.

GERSTENBERG, Ekkehard: *Die Urheberrechte an Werken der Kunst, der Architektur und der Photographie*. Erl. für Urheber und Juristen. München, C. H. Beck'sche Verlagsbuchh., 1968. — 8°. XX, 323 S., geb. DM 28.—

Als Kommentar zum «Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte» der BRD von 1965 betreffen die Erläuterungen Gerstenbergs vor allem die deutsche Rechtsprechung. Die Übersichtstabellen im Anhang geben Auskunft über Schutzmöglichkeiten von Werken der angewandten Kunst, der Muster und Modelle, über die Dauer dieser Rechte auch in der Schweiz, in den übrigen Rechtskreisen Europas sowie im anglo-amerikanischen Rechtskreis. -ck

*Grande dizionario enciclopedico UTET*. Torino, Unione tipografico-editrice torinese. — 4°.

13: Mum—Palc. 1970. — XXII, 926 p. ill. 39 tav.

14: Pale—Pom. 1970. — XXI, 897 p. ill. 45 tav.

*Gelehrten- und Schriftstellernachlässe in den Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik*. Berlin,

Deutsche Staatsbibliothek. — 8°. Broschiert. Teil 1: Die Nachlässe in den wissenschaftlichen Allgemeinbibliotheken. Hrg. von Ruth Unger. 1959. — 103 Seiten.

Teil 2: Die Nachlässe in wissenschaftlichen Instituten u. Museen und in den allgemeinbildenden Bibliotheken. Im Auftrag des Instituts für Bibliothekswissenschaft und wissenschaftliche Information der Humboldt-Universität zu Berlin unter Mitw. von Horst Wolf hrg. von Hans Lüfling und Ruth Unger. 1968. — 100 S. M 3.10.

*Die Erschließung der Handschriften- und Autographenbestände in den Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik*. Vorträge und Berichte. Im Auftrag der Kommission für Handschriften u. Inkunabeln der Fachabteilung Wissenschaftl. Bibliotheken u. Museen beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der Deutschen Demokratischen Republik hrg. von Hans Lüfling und Ursula Winter. 1968. — 100 S. DM 10.80.

Teil 1 des Verzeichnisses erfaßt die Nachlässe in der Staatsbibliothek, der Deutschen Akademie der Wissenschaften, in verschiedenen Landesbibliotheken, den Universitätsbibliotheken Berlin, Greifswald, Halle, Jena, Leipzig, Potsdam und Rostock; im ganzen 14 Bibliotheken und Archive. Teil 2 verzeichnet 575 Nachlässe in 100 Bibliotheken, Museen und Instituten. Sie werden alphabetisch nach dem Namen des Nachlassers aufgeführt und kurz beschrieben; bei den wichtigen Briefwechseln sind die Namen der hauptsächlichsten Korrespondenten erwähnt. Auch Veröffentlichungen über den Nachlaß, Biographien des Nachlassers sind erwähnt.

Schweizer sind folgende verzeichnet: Johann Georg Sulzer, Philipp Emanuel von Fellenberg, der Arabist Johann Jakob Heß, Johannes von Müller, Schnyder von Wartensee, Johanna Spyrri, Heinrich Zschokke.

Der in Vorbereitung befindliche 3. Teil des Nachlaßverzeichnisses wird Ergänzungen und das Gesamtregister bringen.

—1965 tagten die Handschriftenbibliothekare der DDR in Jena, 1966 die Autographen- und Nachlaßbearbeiter in Leipzig und verhandelten über Verwaltung, Erschließung und Konservierung der ihnen anvertrauten Bestände. In mehreren größeren Referaten, die



nun gedruckt vorliegen, und in den (für die Publikation knapp zusammengefaßten) Diskussionen wurde anregend und lehrreich über die praktische Arbeit in den Handschriftenabteilungen verschiedener Bibliotheken der DDR und über allgemeine Probleme der Betreuung von Handschriften gesprochen. -ck

HENLEY, J. P.: *Computer-based Library and Information Systems*. London, MacDonal. — 8°. IV, 84 p. 1970. 30 s.

Zeitschriftenaufsätze über Einzelprobleme sind heute bereits ungezählte vorhanden, daher sind wir für solche Zusammenfassungen, die auch dem Anfänger etwas geben, sehr dankbar. Wir

finden hier bereits einige einsatzfähige Programme ausführlich dargestellt und zum Schluß eine eigentliche Philosophie des Computereinsatzes, die in der Feststellung gipfelt, daß wohl das Sammeln der reinen «facts» einfacher wäre, sich aber unser Wissen nicht nur aus einzelnen Teilen zusammensetzt, sondern ein sinnvolles Ganzes ausmachen sollte. mb

*Handbuch des Büchereiwesens*. Hrg. von Johannes Langfeldt. Wiesbaden, Harrassowitz. — 4°.

Halbbd. I, Lfg. 10: 1969. — S. 865—960. DM 24.—.

Lfg. 11: 1970. — S. 961—1008. — DM 24.—.

### Stellengesuche — Offres de services

Dipl. BIBLIOTHEKARIN, Dr. phil., mit 8 Jahren Praxis, in ungekündigter Bundesstelle, mehrsprachig, mit längerem Aufenthalt in der Welschschweiz (6 Jahre), sucht wegen Domizilwechsels interessante, neue Tätigkeit in Bibliothek, Archiv oder Dokumentation (Kanton Aargau oder Zürich bevorzugt). Offerten unter Chiffre 26 an die Redaktion der «Nachrichten», 3003 Bern.

*Bibliothécaire diplômée* allemande parlant français/anglais cherche place en Suisse romande. Préférence Genève ou Lausanne. Titulaire permis B. Libre 1er avril 1971. Prière d'écrire sous chiffre 23 à la rédaction des «Nouvelles», 3003 Berne.

*Mittelschullehrer phil. I* (Gräzist, Latinist, Historiker) sucht auf Vereinbarung hin wissenschaftliches Arbeitsgebiet in

#### **Bibliothek oder Archiv**

Philologisch-historische Arbeit, auch auf dem Gebiet der Geschichte der Naturwissenschaften, bevorzugt, jedoch nicht unerläßliche Bedingung. In Frage kommen öffentliche und private Institutionen. Offerten unter Chiffre 24 an die Redaktion der «Nachrichten» 3003 Bern.